

diesen Verlust zu entschädigen, griff er im Jahre 1715 Norwegen an, um dieses den Dänen zu entreißen. Aber auch dieser Feldzug lief höchst unglücklich ab; er selbst wurde bei der Belagerung der Festung Friedrichshall am 10. Dezember 1718 von einer feindlichen Kugel getroffen und starb, erst 36 Jahre alt. Mit ihm erlosch Schwedens Ansehen und Ruhm. Im Frieden von Nystäd, 1721, mußte es an Rußland die schönsten Länder an der Ostsee, Livland, Ingermanland und einen Teil von Karelien, abtreten. Am Tage des großen Friedensfestes wurde Peter als Kaiser aller Rußen feierlich ausgerufen. Die übrigen Mächte hatten sich bereits früher durch besondere Verträge mit Schweden abgefunden. Preußen bekam Vorpommern bis zur Peene nebst Stettin und den Inseln Usedom und Wollin; Hannover, Bremen und Verden; Dänemark blieb im Besitze des eingenommenen Schleswig.

**Peters des Großen letzte Lebensjahre.** — Während dessen, im Jahre 1716, hatte Peter eine zweite Reise ins Ausland gemacht und Deutschland, Holland und Frankreich besucht. Seine zweite Gemahlin Katharina oder Kathinka — die erste hatte er verstoßen — begleitete ihn bis Holland. Gleich nach seiner Rückkehr gab er aber einen traurigen Beweis, wie wenig es ihm, der doch jedes Mittel anwendete, um seine Unterthanen einer höheren Bildung zuzuführen, gelungen war, die Roheit und die Wildheit seiner eigenen Natur zu zähmen. Er hatte einen Sohn von seiner ersten Gemahlin, mit Namen Alexei. Gegen diesen hegte er bitteren Groll und Argwohn. Es drückte natürlich den Jüngling, seine Mutter verstoßen zu sehen, und er konnte kein Herz fassen zu einem Vater, der ihn stets mit Kälte und Härte behandelte. Der Vater hatte vor, ihn von der Thronfolge ganz auszuschließen. Die arge Behandlung veranlaßte den Jüngling zur Flucht nach Wien und von dort nach Neapel. Der erzürnte Kaiser aber ließ ihm nachsetzen und ihn gefangen nach Moskau zurückführen. Hier machte er ihm die bittersten Vorwürfe und Drohungen und verhieß ihm nur unter der Bedingung Gnade, daß er der Thronfolge entsage. Der Sohn war gern bereit: er unterschrieb seine Verzichtleistung und beschwor sie. Aber